



Ulrike Lenk
Referat Produzierendes Gewerbe, Bautätigkeit

Telefon: 0 36 81 354 210
E-Mail: Ulrike.Lenk@statistik.thueringen.de

Die Entwicklung von Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe Thüringens im deutschlandweiten Vergleich 2014 gegenüber 2010

In der Thüringer Industrie (Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden) stieg der Umsatz 2014 gegenüber 2010 um 10,5 Prozent. Der Umsatzzuwachs in Thüringen lag unter dem Deutschlands, wo 11,7 Prozent mehr erzielt wurden. Mit einer zweistelligen Zuwachsrate von 14,7 Prozent stiegen die Exporte aus Thüringen kräftig an. Sie lagen jedoch noch 2,0 Prozentpunkte unter den Ausfuhren in Deutschland insgesamt.

Der Inlandsumsatz wuchs um 8,8 Prozent und übertraf das Deutschlandergebnis um 1,1 Prozentpunkte.

Während die Zahl der Betriebe in Thüringen in diesem Zeitraum um 2,3 Prozent sank, wurden jedoch 7,3 Prozent mehr Personen beschäftigt. Deutschlandweit nahm die Anzahl der Betriebe um 1,3 Prozent und die der tätigen Personen um 6,3 Prozent zu.

Thüringen mit zweistelligen Wachstumsraten beim Umsatz

Rechtsgrundlage

Die Statistiken im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe sind angeordnet durch das Gesetz über die Statistik im Produzierenden Gewerbe (ProdGewStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 21. März 2002 (BGBl. I S. 1181), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 5. Dezember 2012 (BGBl. I S. 2466), in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 13 des Gesetzes vom 25. Juli 2013 (BGBl. I S. 2749).

Methodik der Datenerfassung

Die veröffentlichten Daten haben ihren Ursprung im „Monatsbericht für Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden“ und im „Jahresbericht für Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden“. Für die Darstellung werden die Ergebnisse dieser beiden Erhebungen bzw. Berichtskreise zusammengeführt, so dass insgesamt ein Ergebnis für die Betriebe mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten entsteht.

Die verwendeten Daten sind nicht preis-, saison- und kalenderbereinigt. Die beim Auf- und Abrunden von Zahlen entstehenden Differenzen wurden nicht ausgeglichen, so dass Abweichungen in den Summen zu den Einzelwerten auftreten können.

1 Umsatzentwicklung

1.1 Insgesamt

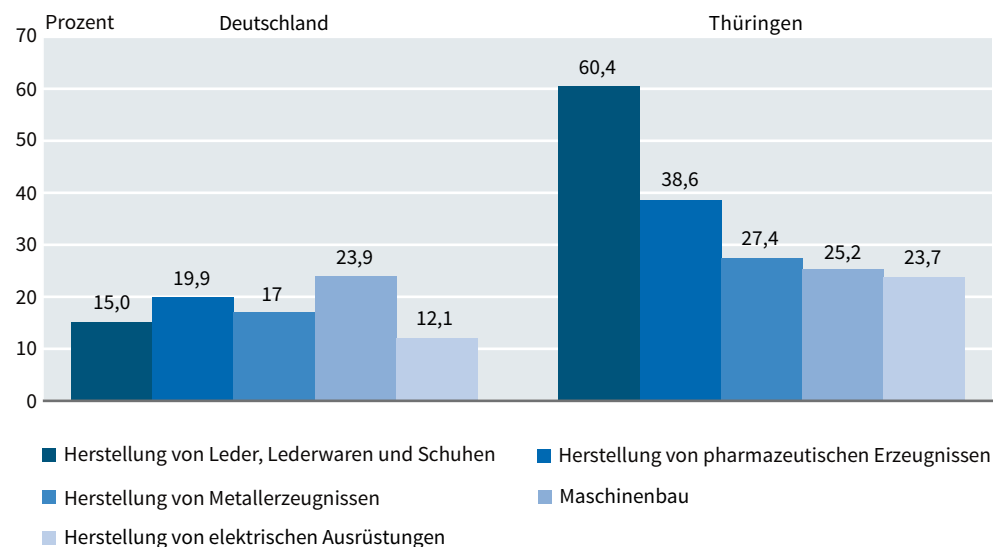
Ab 2010 entwickelte sich die Wirtschaft sowohl in Deutschland als auch in Thüringen positiv. Die Umsätze wuchsen 2014 gegenüber 2010 um 10,5 Prozent (Deutschland 11,7 Prozent). Der Spitzenwert lag in Thüringen 2011 bei 32,1 Milliarden Euro. Nach einem Rückgang im Jahr 2012 um 1,9 Prozent (0,6 Milliarden Euro) wurde 2014 der Spitzenwert fast wieder erreicht. Deutschlandweit war 2013 ein Umsatzrückgang von 0,3 Prozent zu verzeichnen.

Acht Branchen in Thüringen mit zweistelligen Umsatzwachstumsraten

Betrachtet man die Entwicklung einzelner Branchen, so hatten in Thüringen einige der kleinsten Branchen (Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen mit 60,4 Prozent und Herstellung pharmazeutischer Erzeugnisse mit 38,6 Prozent) die größten relativen Zuwächse. Aber auch große Branchen, wie der Maschinenbau oder die Herstellung von Metallerzeugnissen erzielten einen Zuwachs von über 20 Prozent. Die Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen als mit Abstand umsatzstärkste Branche in Thüringen erzielte im Vergleich zu 2010 rund 14,9 Prozent mehr Umsatz.

Nachfolgende Grafik zeigt die Entwicklung der Branchen mit der relativ größten Entwicklung in Thüringen im Vergleich zu Deutschland gesamt.

Entwicklung ausgewählter Wirtschaftszweige 2014 gegenüber 2010



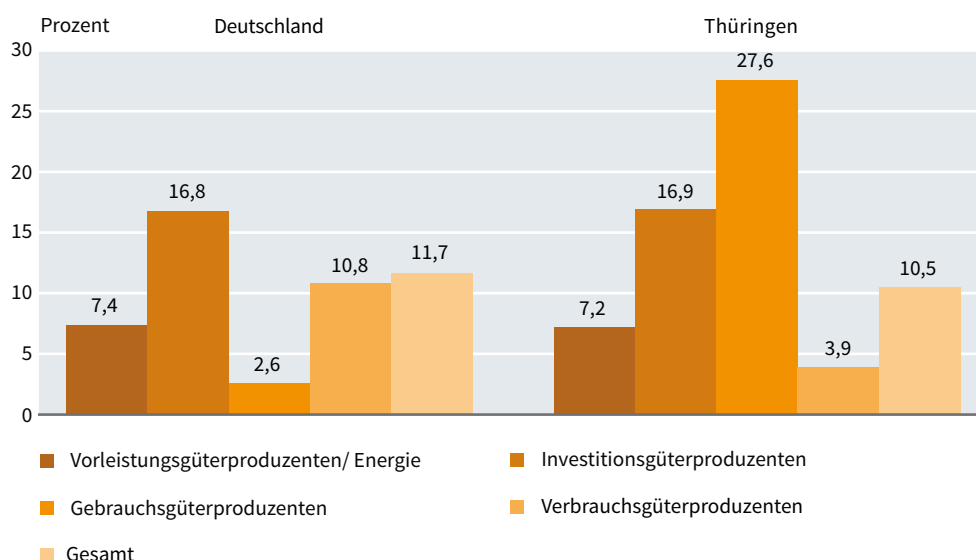
Eine weitere Betrachtungsweise ist die Unterscheidung nach Hauptgruppen. Ein deutliches Zeichen der positiven Wirtschaftsentwicklung war der Anstieg der Investitionsgüterproduzenten. Deutschlandweit gab es einen Anstieg 2014 gegenüber 2010 um 16,8 Prozent.

Auch in Thüringen erfolgte die Entwicklung der Investitionsgüterproduzenten mit einem Anstieg von 16,9 Prozent. Sie wurde jedoch von den Gebrauchsgüterproduzenten mit einem Zuwachs von 27,6 Prozent übertroffen. Deutschlandweit wuchsen diese lediglich um 2,6 Prozent. Den geringsten Anstieg in Thüringen hatten die Verbrauchsgüterproduzenten mit 3,9 Prozent. Bundesweit war hier ein Anstieg von 10,8 Prozent zu verzeichnen.

Höchster Umsatzzuwachs bei den Gebrauchsgüterproduzenten

Die Grafik zeigt den Anstieg der einzelnen Hauptgruppen zum Ende des Jahres 2014 gegenüber 2010.

Entwicklung der Hauptgruppen 2014 gegenüber 2010



1.2 Inland

Die Inlandsumsätze erreichten in Deutschland 2011 ihren höchsten Wert und nahmen seitdem jährlich ab. Trotz Rückgang in den Jahren 2012 bis 2014 lagen sie zum Ende des Jahres 2014 in Deutschland um 7,7 Prozent über dem Ergebnis von 2010.

In Thüringen kam es nach dem Spitzenergebnis 2011 nur im Jahr 2012 zu einem Rückgang. Seitdem stiegen die Inlandsumsätze wieder an und lagen 2014 um 8,8 Prozent über dem Ergebnis von 2010.

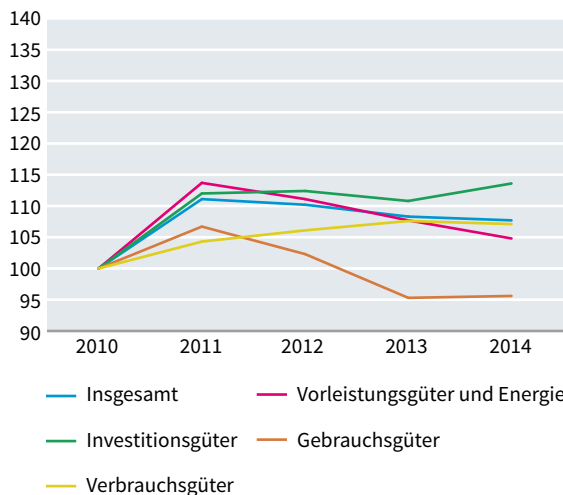
Im Jahr 2011 Spitzenwert beim Inlandsumsatz

Die einzelnen Hauptgruppen waren sehr unterschiedlich von der Entwicklung betroffen. Bei den Gebrauchsgütern wurden 2014 in Deutschland nur 95,6 Prozent des Wertes von 2010 erreicht, während die anderen Hauptgruppen einen Anstieg verzeichneten.

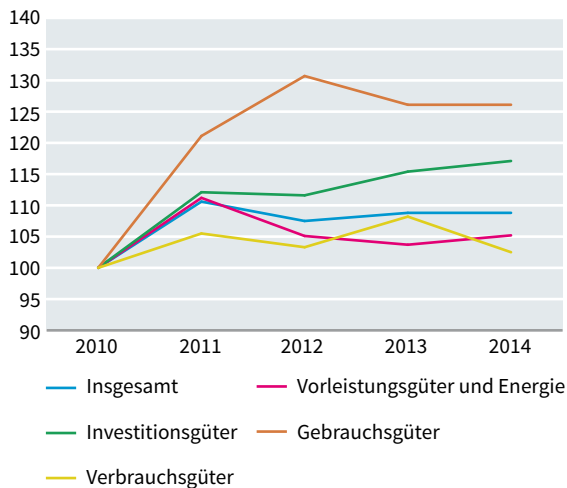
In Thüringen lagen 2014 jedoch alle Hauptgruppen zwischen 2,5 und 26,1 Prozent über den Werten von 2010.

Die Hauptgruppen entwickelten sich wie folgt:

Umsatzentwicklung Inland in Deutschland
Volumenindex Basis 2010 = 100



Umsatzentwicklung Inland in Thüringen
Volumenindex Basis 2010 = 100



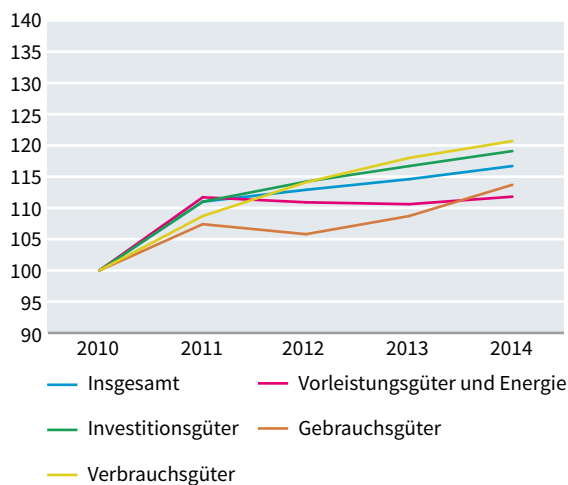
1.3 Ausland

Die Exporte in das Ausland 2014 stiegen deutschlandweit im Vergleich zu 2010 im zweistelligen Bereich an. Das betraf insbesondere den Absatz von Verbrauchs- (+20,7 Prozent) und Investitionsgütern (+19,1 Prozent). Die Ausfuhr von Gebrauchsgütern stieg um 13,7 Prozent und die der Vorleistungsgüter um 11,8 Prozent.

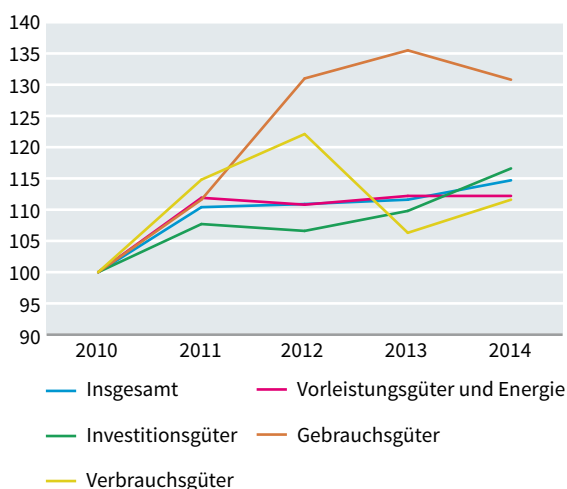
In Thüringen zeigte sich eine analoge Entwicklung. Hier betraf es besonders die Gebrauchsgüterproduzenten, welche 30,8 Prozent höhere Exporte erzielten. Die anderen Hauptgruppen bewegten sich um den Thüringer Durchschnitt.

Im Jahr 2014 lagen die Ausfuhren von Thüringen insgesamt 14,7 Prozent über dem Niveau von 2010.

Umsatzentwicklung Export in Deutschland
Volumenindex Basis 2010 = 100



Umsatzentwicklung Export in Thüringen
Volumenindex Basis 2010 = 100



2 Exportquoten

2.1 Entwicklung der Exportquoten

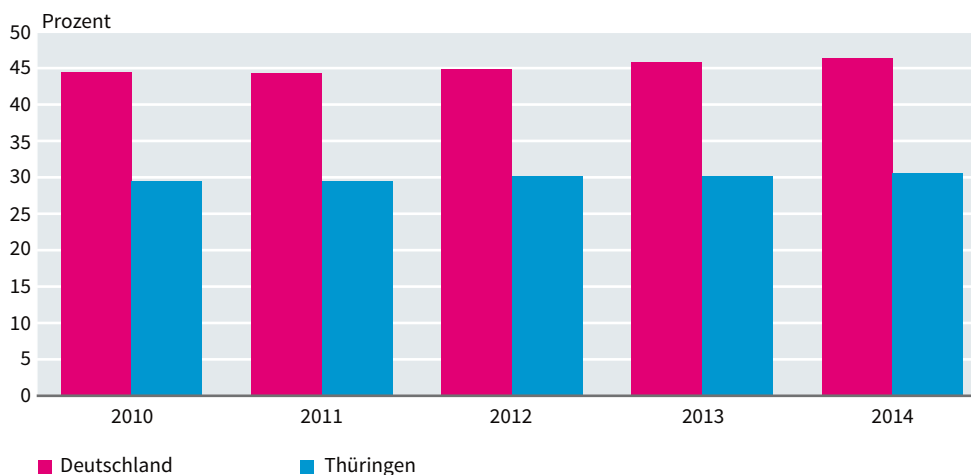
Unter der Exportquote versteht man den Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz im jeweils betrachteten Zeitraum (hier: Wirtschaftsjahr). 2014 gegenüber 2010 stiegen die Exportquoten sowohl in Deutschland insgesamt als auch in Thüringen leicht an.

Jahr	Exportquote in Prozent	
	Deutschland	Thüringen
2010	44,4	29,5
2011	44,3	29,5
2012	44,9	30,2
2013	45,8	30,1
2014	46,3	30,6

Dessen ungeachtet ist Thüringen von der Exportkraft Deutschland weit entfernt. Der Anteil der Ausfuhren am Gesamtumsatz lag durchschnittlich 15 Prozentpunkte unter dem Exportanteil in Deutschland.

Leichter Anstieg der Exportquoten

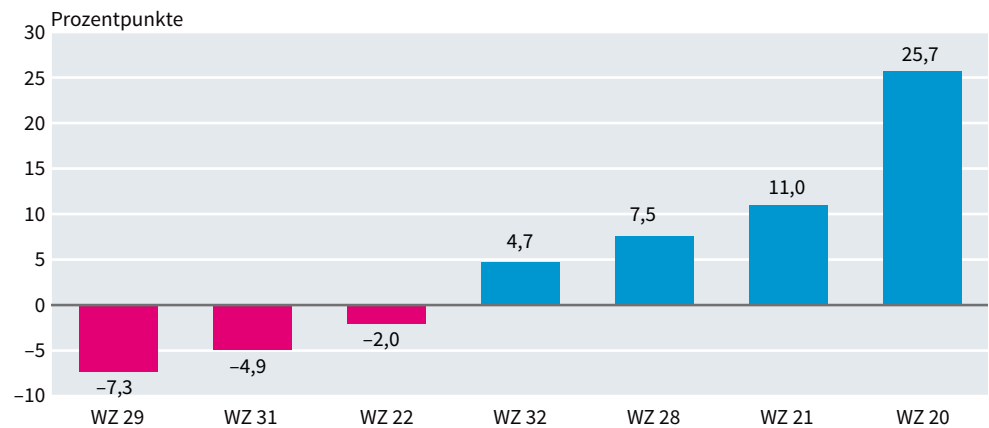
Exportquote im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe in Thüringen und Deutschland 2010 bis 2014



Bei den Thüringer Branchen legten im Jahr 2014 gegenüber 2010 u.a. die Chemische Industrie (WZ 20), die Hersteller pharmazeutischen Erzeugnissen (WZ 21), der Maschinenbau (WZ 28) und die Hersteller von Sonstigen Waren (WZ 32) im Export zu, während z.B. die Hersteller von Gummi- und Kunststoffwaren (WZ 22), die Hersteller von Möbeln (WZ 31) sowie die Hersteller von Kraftwagen und Kraftwagenteilen (WZ 29) Einbußen verzeichneten.

Chemische Industrie mit höchster Steigerung der Exportquote

Exportquoten in Thüringen für ausgewählte Branchen Entwicklung 2014 gegenüber 2010



3 Entwicklung der Umsatzproduktivität

3.1 Umsatzproduktivität im Vergleich

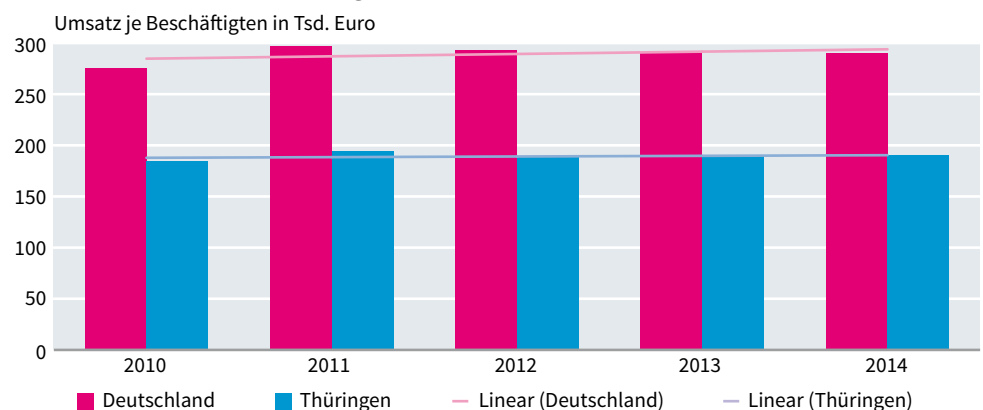
Unter der Umsatzproduktivität versteht man den Umsatz je Beschäftigten, der in einem bestimmten Zeitraum erwirtschaftet wird.

In Deutschland wurden im Jahr 2010 rund 276 Tausend Euro je Beschäftigten erarbeitet. Die Umsatzproduktivität stieg 2011 auf eine Höhe von rund 297 Tausend Euro und fiel bis 2014 auf 290 Tausend Euro. Dennoch wurden 2014 in Deutschland durchschnittlich 14 Tausend Euro (5,1 Prozent) mehr Umsatz je Beschäftigten erwirtschaftet als im Jahr 2010.

Thüringer Produktivitätsniveau lag 2014 rund 3 Prozent über dem Stand von 2010

In Thüringen verlief die Entwicklung ähnlich. Der Spitzenwert wurde 2011 mit 194 Tausend Euro Umsatz je Beschäftigten (2010: 185 Tausend Euro) erreicht. Bis 2014 fiel die Umsatzproduktivität auf 190 Tausend Euro, lag jedoch mit 3,0 Prozent über dem Wert von 2010.

Umsatzproduktivität im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe



Die Thüringer Betriebe erwirtschafteten 2014 etwa zwei Drittel (65,6 Prozent) der Höhe der Umsatzproduktivität Deutschlands insgesamt. Gegenüber dem Vorjahr stieg der Anteil geringfügig um 0,7 Prozentpunkte, allerdings lag er um 1,4 Prozentpunkte unter dem Wert von 2010.

Während die Trendlinie für Thüringen im betrachteten Zeitraum fast konstant blieb, kann für Deutschland ein leichter Anstieg festgestellt werden.

3.2 Besonderheiten der Produktivitätsentwicklung in Thüringen

Die Defizite in der Umsatzproduktivität in Thüringen im Vergleich zur Entwicklung in Deutschland resultieren u.a. aus der Tatsache, dass Thüringen kleinteilig gegliedert ist. Geringere Unternehmensgrößen wirken sich folglich auf die Umsatzproduktivität aus. Obwohl die durchschnittliche Größe der Thüringer Industriebetriebe mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten von 86,4 im Jahr 2010 auf 94,9 Beschäftigte je Betrieb im Jahr 2014 gestiegen ist, haben 52 Prozent der Thüringer Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes nur 20 bis 49 tätige Mitarbeiter, welche lediglich 11 Prozent des Thüringer Industrieumsatzes erwirtschaften.

Thüringen kleinteilig gegliedert

Zum Vergleich: in Deutschland betrug 2014 die durchschnittliche Industriebetriebsgröße 134,2 Beschäftigte je Betrieb.

Vergleicht man die Entwicklung von Umsatz und Beschäftigung von 2014 gegenüber 2010, konnte im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe ein positives Ergebnis erzielt werden.

Region	Zuwachs 2014 gegenüber 2010					
	Umsatz		Beschäftigte		Umsatzproduktivität	
	Mill. Euro	Prozent	Anzahl	Prozent	Euro	Prozent
Deutschland	184546	11,7	359298	6,3	14074	5,1
Thüringen	3054	10,5	11484	7,3	5536	3,0

2014 stieg das Umsatzvolumen gegenüber 2010 um 10,5 Prozent und die Anzahl der Beschäftigten erhöhte sich um 7,3 Prozent. Damit weist Thüringen einen höheren Beschäftigtenzuwachs aus als Deutschland insgesamt.

7,3 Prozent Beschäftigtenwachstum in Thüringen gegenüber 2010

4 Aktuelle Entwicklung

Für das Jahr 2015 liegen bisher nur Zahlen für die Entwicklung der Industriebetriebe mit im Allgemeinen 50 und mehr Beschäftigten vor. Von Januar bis Juni hat sich die Umsatzentwicklung gegenüber dem Vorjahreszeitraum kontinuierlich verbessert. So lag der kumulierte Umsatz Ende Juni 2015 um 2,5 Prozent (354 Millionen Euro) über dem vergleichbaren Wert von 2014. Die Umsatzsteigerung resultiert aus einem Drittel im Inland und zwei Drittel Export (+5,0 Prozent).

Nachfolgende Tabelle zeigt die Veränderungsraten der einzelnen Monate von Juni 2014 bis Juni 2015 gegenüber dem jeweiligen Vorjahresmonat. Im Jahresverlauf ist ein geringfügiges tendenzielles Wachstum anhand der Trendlinie sichtbar. Die Entwicklungsraten in Deutschland schwankten zwischen -4,7 im Monat August 2014 und 8,9 Prozent im Monat Juni 2015, wobei positive Daten überwiegen. Thüringen folgt hier im Wesentlichen der Entwicklung in Deutschland insgesamt, wo die Entwicklungsraten zwischen -4,5 und 8,2 Prozent schwankten.

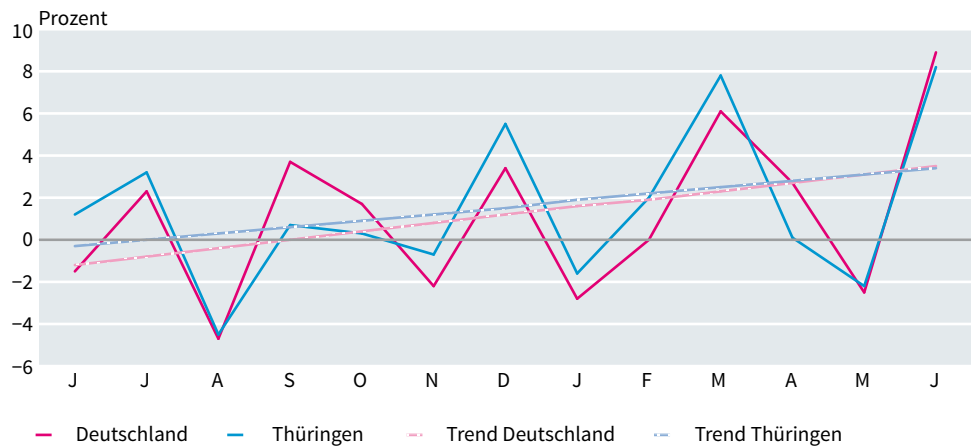
2015 positiver Entwicklungstrend in Thüringen

Umsatz im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe mit im Allgemeinen 50 und mehr Beschäftigten

Entwicklung gegenüber dem Vorjahresmonat

Region	Veränderung Juni 2014 bis Juni 2015 zum Vorjahresmonat in Prozent													
	Jun	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	März	April	Mai	Juni	
	2014							2015						
Deutschland	-1,5	2,3	-4,7	3,7	1,7	-2,2	3,4	-2,8	0,0	6,1	2,7	-2,5	8,9	
Thüringen	1,2	3,2	-4,5	0,7	0,3	-0,7	5,5	-1,6	2,0	7,8	0,1	-2,2	8,2	

Umsatzentwicklung Juni 2014 bis Juni 2015 im Vergleich zum Vorjahresmonat



FAZIT

Das Industrieland Thüringen hat sich im betrachteten Zeitraum im deutschlandweiten Vergleich gut positioniert. Das Verarbeitende Gewerbe besteht aus einem breiten Branchenmix, in welchem Unternehmensgrößen zwischen 20 und 49 Beschäftigten noch dominieren. Die internationale Wettbewerbsfähigkeit sich entwickelnder, teilweise hochinnovativer, in Thüringen ansässiger Unternehmen wird durch wachsende Exportzahlen belegt.

Wachsende Betriebsgrößen und ein stetiger Anstieg der Beschäftigtenzahlen gegenüber 2010 sind eine gute Voraussetzung für eine Annäherung Thüringens an das Produktivitätsniveau Deutschlands.

Um vorhandene Spezialisierungsvorteile und -potentiale für ein intelligentes, nachhaltiges und sozial integratives Wachstum in Thüringen zu nutzen und weiter zu entwickeln, hat die Thüringer Landesregierung mit RIS3 ein Strategiepapier beschlossen, in welchem entsprechende Wachstumsfelder definiert und Maßnahmen zum Erreichen des Zieles festgelegt wurden.